

## Bemerkungen zu den Blindwühlen der Gattung *Schistometopum* von Sao Tomé (Gymnophiona, Caeciliidae)

Jan Haft

**Abstract.** Notes on the Caecilians of the Genus *Schistometopum* from Sao Tomé (Gymnophiona, Caeciliidae). — Two Caecilian species have been described as living on the Island of Sao Tomé. They are classified according to different colours and morphological patterns. During two journeys to Sao Tomé in 1989 and 1991, the author discovered them living under the same ecological conditions. The question whether or not two different species of the Genus *Schistometopum* exist on Sao Tomé is discussed.

**Key words.** Amphibia, Gymnophiona, *Schistometopum*, Sao Tomé.

### Einleitung

Von der Guinea-Insel Sao Tomé sind zwei Blindwühlenarten beschrieben worden. Es sind dies *Schistometopum ephale* Taylor, 1964, die als endemisch für die Insel gilt, und *Schistometopum thomense* Bocage, 1873, die auch für die beiden zum Hoheitsgebiet der Demokratischen Republik Sao Tomé und Principe gehörenden Inseln Rolas und Principe belegt ist (Angel 1920, Bocage 1873, Greef 1884a, b, Schätti & Loumont in Druck).

Zur Unterscheidung von *Schistometopum thomense* wird der kleinere, spitzere Kopf sowie die unregelmäßige braune Fleckung bei *Schistometopum ephale* herangezogen.

Auf zwei Reisen nach Sao Tomé, im Sommer 1989 und Frühjahr 1991, konnte ich zahlreiche Blindwühlen beobachten und sammeln.

### Habitat

Die leuchtend gelb-orange gefärbten Gymnophionen bewohnen Sao Tomé bis in Höhen von ca. 800 m. Im Kulturland, Sekundär- und Primärwald sind sie dort, wo der Boden lehmig und verrottendes Pflanzenmaterial vorhanden ist, meist ausgesprochen häufig. Nach starken Regenfällen und regnerischen Nächten verlassen die Tiere zuweilen den Boden. Nicht selten konnte *Schistometopum* in Kakaoschotenhäufen in extensiv bewirtschafteten Plantagen sowie in morschen Baumstümpfen gefunden werden. Auf einem frisch umgegrabenen, ca. 2 ha großen Acker bei Trindade fanden sich 1989 über ein Dutzend Tiere auf dem Boden liegend. Im Savannengebiet im Nordwesten Sao Tomés, wo die Niederschläge bis auf 600 mm sinken, konnte *Schistometopum* nicht gefunden werden.

Einen Unterschied in der Habitatpräferenz zwischen *Schistometopum ephale* und *S. thomense* konnte ich nicht feststellen. Gefleckte und ungeflechte Blindwühlen waren im selben Biotop und z. T. im selben Baumstumpf zu finden. Gefleckte Exemplare waren seltener anzutreffen als einfarbige. Die Fleckung war meist recht unscheinbar und konnte oft erst bei näherer Untersuchung erkannt werden.

Tabelle 1: Blindwühlenfundorte auf Sao Tomé mit mehr als einem Nachweis.

Fundort		gesammelte <i>Schistometopum</i>	
		mit Fleckung	ohne Fleckung
Umgebung Sao Tomé-Stadt	0—100 m ü. NN	+	+
Trinidad	ca. 200 m ü. NN	+	+
Generosa	ca. 300 m ü. NN	—	+
Cascata	ca. 600 m ü. NN	+	+
Sao Nicolao	ca. 800 m ü. NN	—	+

+ = Nachweis, — = kein Nachweis

Tabelle 2: Morphologische Variation dreier *Schistometopum thomense* von Sao Tomé aus der Zoologischen Staatssammlung München.

Sammlungs-Nr.	Körperlänge (cm)	Anzahl Körperfurchen
135 a	20	132
135 b	23	134
135 c	26	120

### Diskussion

Auf die beträchtliche intraspezifische Variation, die Morphologie der Gymnophionen betreffend, weist Wake (1975, 1976) hin. Manche Amphibien wachsen ihr Leben lang und verändern ihre äußeren Proportionen in Abhängigkeit von Umweltfaktoren, Ernährungszustand etc.

Drei (ungefleckte) Tiere von 1989 aus der Herpetologischen Sammlung der Zoologischen Staatssammlung München (ZSM 135/1991 a, b, c) weisen z. B. unterschiedliche Furchenzahlen auf (siehe Tab. 2).

Gefleckte Tiere, die zu *Schistometopum ephale* gerechnet werden, fand ich unter gleichen ökologischen Bedingungen wie ungefleckte *Schistometopum thomense*. Zudem scheint die blasse bräunliche Fleckenzeichnung sehr variabel zu sein. Biochemische Untersuchungen zur Systematik der Gymnophionen von Sao Tomé sind allerdings noch nicht durchgeführt worden.

Möglicherweise verbirgt sich unter den beiden *Schistometopum*-Taxa nur eine einzige Tierart, wobei dann *Schistometopum ephale* in die Synonymie von *Schistometopum thomense* zu verweisen wäre.

### Literatur

- Angel, F. (1920): Sur une collection de reptiles et de batraciens de l'île de San Thomé et de l'île du Prince et description d'une espèce nouvelle du genre *Typhlops*. — Bull. Mus. natn. Hist. nat. Paris 26: 197—199, 3 figs.
- Bocage, J. V. Barboza du (1873): Mélanges herpétologiques. 2. Sur quelques reptiles et batraciens nouveaux, rares ou peu connus d'Afrique occidentale. — J. Acad. Sci. math. phys. nat. Lisboa 4 (15): 209—227.
- Greeff, R. (1884a): Ueber *Siphonops thomensis*. — Sitzb. Ges. Bef. ges. Naturw. Marburg 1884 (1) (1885): 15—32.

- Greeff, R. (1884b): Ueber die Fauna der Guinea-Inseln S. Thomé und Rolas. — *Ibid* (2): 41–79, 8 Fig.
- Schätti, B. & C. Loumont (in Druck): Ein Beitrag zur Herpetofauna von Sao Tomé (Golf von Guinea). — *Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden*.
- Wake, M. H. (1975): Ontogenetic and intraspecific variation in caecilians. — *Amer. Soc. Year Book 1975*: 365–366.
- Wake, M. H. (1976): The development and replacement of teeth in viviparous caecilians. — *J. Morphol.* 148: 40–41.

Jan Haft, Grasbrunner Weg 3a, D-8011 Grasbrunn 1.